

OBERMURTALER PFARRVERBAND

Pfarrblatt des Pfarrverbandes Predlitz, Stadl, St. Ruprecht, Turrach



Christ ist erstanden
von der Marter alle.
Des solln wir alle froh sein;
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis



Wär er nicht erstanden,
so wär die Welt vergangen.
Seit dass er erstanden ist,
so freut sich alles, was da ist.
Kyrieleis



Halleluja,
Halleluja,
Halleluja.
Des solln wir alle froh sein;
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis

(Salzburg 1160)

WIE GOTT MIR
SO ICH DIR
barmherzig

NOTIZEN DES PFARRERS

Es ist Anfang März, beim Schreiben dieser Zeilen blicke ich aus dem Fenster und sehe unsere schöne Landschaft in winterliches Weiß gehüllt.

Es ist ein friedlicher Anblick, der meine Gedanken schweifen lässt.

Frieden ist in unserer Welt nicht selbstverständlich. Unsere Gemeinden erfahren die weltgeschichtlichen Bewegungen nur aus den Medien, Flüchtlinge gibt es bei uns nicht. Dennoch: Für uns als Christen sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, mit weitem Denken, offenen Augen und einem großen Herzen unsere Welt zu sehen und zu gestalten. Jede Enge widerspricht der Botschaft Jesu!

Zu Staunen, weitem Denken und Horizonterweiterung laden die vielfältigen **Veranstaltungen des Kulturvereins Stadl-Predlitz** ein. Ich freue mich auf viele schöne und interessante Abende!

Eine nicht wegzudenkende Bereicherung sind auch die **Chöre und Musikvereine** unserer Gemeinden. In unserem kirchlichen, kulturellen und öffentlichen Leben sind sie eine große Bereicherung, und wir dürfen froh sein über die große Zahl an engagierten Männern, Frauen und Jugendlichen!

Musikalisch dürfen wir uns auch auf ein Kirchenkonzert der Mittelalter-Gruppe **Saltarello** in der Pfarrkirche Predlitz freuen. Auch dieser Abend soll uns einladen, unseren musikalischen Horizont zu erweitern!

Ich bin seit Herbst, da ich nicht mehr unterrichte, immer wieder in Graz auf der Universität. Ich habe dort die Einacher Studentin Isabella Schilcher kennengelernt, die derzeit ein halbes Jahr in **Japan** studiert. Sie wird, sobald sie wieder zurück ist, in



Einach einen Vortrag über dieses Land gestalten. Auch dieser Abend, dessen Termin noch nicht feststeht, verspricht Einblicke in ferne Religionen und Kulturen.

Die **Fülle der Gottesdienste** lädt ein, ganz persönlich Orte des Gebetes zu entdecken. Kirchen, Kapellen, Wallfahrtsorte, Gipfelkreuze, Bildstöcke, Wiesen und Felder: überall, wo wir uns betend versammeln, ist Gott auf besonders dichte Weise gegenwärtig.

Am 16./17.4. besuchen vier **Priesterseminaristen** unsere Pfarren. Sie werden die Messen am Samstag in St. Ruprecht und am Sonntag in Stadl und Predlitz mit uns feiern. Ein schöner und wichtiger Blick auf das Ganze unserer steirischen Diözese soll uns an diesem Wochenende ermöglicht werden.

Die traditionellen **Wallfahrten** sollen und können uns erinnern, dass unser ganzes Leben ein Unterwegssein ist, das uns hinführt in das Vaterhaus Gottes.

Die **Kinder der Jungchar** sind mit ihren Begleiterinnen ein wertvoller und kreativer Teil unserer Pfarren. Mit den Jungscharkindern und den **Ministranten und Ministrantinnen** werde ich in der ersten Ferienwoche für drei Tage nach Salzburg fahren. Auf kindgerechte Art soll die Stadt mit ihrer Kultur erlebt und erfahren werden.

Die **Firmlinge** und **Erstkommunionkinder** bereiten sich auf ihre großen Feste vor. Ich bitte alle, unsere Kinder und Jugendlichen mit dem Gebet zu begleiten, damit es auch Feiern der Gottesbegegnung werden können.

Die **Termine für die Karwoche** finden sich wieder im Blattinneren. Feiern wir miteinander die Gewissheit, dass Gott durch Leiden und Auferstehung Jesu uns allen unendlich nahe ist!

Ich wünsche mit diesen Gedanken und Zeilen allen Bewohnern und Bewohnerinnen unserer Pfarrgemeinden ein gesegnetes Osterfest. Gehen wir gemeinsam in die Zukunft, die Gott uns weisen möchte und die er uns schenkt.

Euer Pfarrer Ewald Pristavec

Jahr der Barmherzigkeit

Logo und Motto fassen auf gegläuckte Weise zusammen, worum es bei diesem Jubiläum geht.

Das aus dem Lukasevangelium stammende Wort „Barmherzig wie der Vater“ (6,36) lädt ein, diese Barmherzigkeit nach dem Vorbild des Vaters zu leben. Dieser ruft dazu auf, nicht zu urteilen oder gar zu verdammen, sondern zu vergeben und in geradezu maßloser Weise Liebe und Verzeihung zu schenken (vgl. Lk 6,37-38).

Das Logo – ein Werk des Jesuiten Marko I. Rupnik – präsentiert sich als eine kleine Summa Theologiae zum Thema der Barmherzigkeit.

Es zeigt den Sohn, der sich den verlorenen Menschen auf die Schultern lädt. Hier wird ein Bild aufgegriffen, das schon die frühe Kirche sehr geschätzt hat, weil es die Liebe Christi zeigt, der das Geheimnis seiner Menschwerdung im Werk der Erlösung zur Vollendung führt.

Das Bild ist so gestaltet, dass deutlich wird, wie der „Jahr der Barmherzigkeit“-Beschreibung des Titelbildes gute Hirte in direkten Kontakt mit dem Fleisch des Menschen kommt. Er tut dies mit einer Liebe, die in der Lage ist, Leben zu verändern.

Ein Detail des Bildes darf uns nicht entgehen:

Der gute Hirte trägt die Menschheit mit außerordentlicher Barmherzigkeit auf den Schultern und seine Augen verbinden sich mit denen des Menschen. Christus sieht mit dem Auge Adams, und dieser mit dem Auge Christi.

Jeder Mensch entdeckt also in Christus, dem neuen Adam, die eigene Menschlichkeit und, indem er in Christi Blick die Liebe des Vaters wahrnimmt, die Zukunft, die ihn erwartet.

Die Szene ist von einer sogenannten Mandorla, einer mandelförmigen Figur, eingefasst. Diese in der antiken und mittelalterlichen Ikonographie beliebte Form deutet die gleichzeitige Präsenz der göttlichen und der menschlichen Natur in Christus an. Die drei konzentrischen Ovale mit ihrem progressiven, nach außen immer heller werdenden Farbverlauf symbolisieren die Bewegung Christi, der den Menschen aus

der Nacht der Sünde und des Todes zum Licht bringt. Auf der anderen Seite steht die tiefdunkle Farbe im Zentrum auch für die Unbegreiflichkeit der Liebe des Vaters, der alles verzeiht.



Dieses Motiv zielt auch unsere Osterkerzen. In der Auferstehung Jesu feiern wir, dass ER uns begleitet, hält und trägt. Im Sakrament der Taufe haben wir eine unendlich tiefe Freundschaft mit Jesus Christus ins Herz gelegt bekommen. Diese ehrliche Beziehung zum Auferstandenen wird nicht zuletzt dort sichtbar, wo Menschen aus der Botschaft Jesu Kraft und Zuversicht für ihr Leben schöpfen. Als Christen sind wir dazu berufen, das Heil, das uns geschenkt ist, weiterzugeben und in unserem Leben sichtbar machen – weil wir erlöste und befreite Menschen sind!

Das Herz vor Gott ausschütten

„Keine Sünde ist so groß, dass Gott sie nicht vergeben kann“, sagt Papst Franziskus, und lädt im Jahr der Barmherzigkeit zur Versöhnung – besonders zum Sakrament der Versöhnung – ein.

Papst Franziskus knüpft mit dem Heiligen Jahr an das Jubiläum „50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil“ an. In diesem Konzil sieht er ein besonderes Werk des Heiligen Geistes. Gott lehrt seiner Kirche Barmherzigkeit. Sie sollte – so Konzilspapst Johannes XXIII. – künftig „lieber das Heilmittel der Barmherzigkeit anwenden als die Waffe der Strenge erheben“. Sich dieser Barmherzigkeit als Wesen Gottes erneut zu erinnern, ruft Papst Franziskus auf. Er sagt: „Keine Sünde ist so groß, dass Gott sie nicht vergeben kann“. Darum werden alle Menschen eingeladen, die grenzenlose Liebe Gottes zu betrachten.

Das Sakrament der Versöhnung – ein überholtes Sakrament?

Brauchen mündige ChristInnen das Sakrament der Versöhnung, oder ist es nicht etwas Überholtes aus einer längst vergangenen Zeit? Den Wunsch oder die Sehnsucht nach Versöhnung spüren viele Menschen. In der kirchlichen Tradition wurde die Beichte als Sakrament der Versöhnung zum Ort, wo das eigene Leben bedacht wird, das Unheile, das Unfertige, die Schuld und die Belastung ausgesprochen werden in der Gewissheit, geliebtes Kind Gottes zu sein.

Sünde: Getrenntsein von Gott

Gläubige bereiten sich vor Empfang eines Sakramen-

tes innerlich vor. Vor der „Beichte“ wird über das eigene Leben nachgedacht und über das, was von Gott, von den Mitmenschen und auch von der je eigenen Berufung trennt. „Sünde“ bezeichnet das, was die unterschiedlichen Beziehungen belastet. Im Nachdenken darüber fühlt man Reue, Mitgefühl, ja vielleicht sogar Schuld. Diese wird vor Gott im Sakrament der Beichte ausgesprochen. „Der Beichtstuhl ist kein Folterinstrument, sondern Ort der Barmherzigkeit, an dem der Herr uns anregt, das Bestmögliche zu tun“, so Papst Franziskus, der einlädt, sich Vergebung zu sprechen zu lassen.

Erste Schritte ins „befreite Leben“

Die „Buße“ soll eine Hilfe sein, die ersten Schritte „ins befreite Leben“ zu wagen. Es kann sich um ein Dankgebet handeln oder aber um eine konkrete Aktion, mit der das geschehene Unrecht wieder gut gemacht wird, sofern dies möglich ist. Dabei kann der Zuspruch des Priesters, der in der Beichte das Sprachrohr Gottes ist, helfen. Die Beichte dient sowohl der Lossprechung, das heißt, dass Gott die Sünden vergibt, als auch der Ermutigung, Fehler und Schwächen vor Gott zu bringen. Es kann als mühsam empfunden werden, wenn das Beichtgespräch immer von denselben Themen geprägt ist, aber im Vertrauen auf die Liebe und vor allem die Geduld Gottes, die uns im Sakrament besonders zuteil werden, können Menschen mutig werden aufzustehen, weiterzugehen und auch mal etwas ganz anderes auszuprobieren!

Grenzen – neue Grenzen – ein Grund, sich gemeinsam zu zeigen

Gedanken von Dietmar Lassacher

- Eine Gemeinschaft vieler Beteiligter aus unserem Pfarrverband ...
- Nicht nur Gemeinschaften in unserem Pfarrverband, sondern auch eine Gemeinschaft mit Gott ...
- Gerade zu Ostern werden Grenzen besonders deutlich – oder feiern wir „nur“ Auferstehung ...
- Hat Jesus die Grenze des Todes überschritten und ist von den Toten auferstanden, um uns zu erlösen ...

Aus diesem Anlass wird es am Samstag, dem **23. April 2016** ein **Gemeinschaftskonzert der Musikkapellen Predlitz – Stadl an der Mur – St. Ruprecht** geben.
(Der genaue Ort ist noch nicht fixiert)

Das Motto lautet **„Grenzen verbinden“**: Verbinden auch wir uns zu einer Gemeinschaft, einer Gemeinschaft in unserer Gemeinde und in unserem Pfarrverband und einer Gemeinschaft mit Gott!



Ensemble Saltarello

Das Salzburger Ensemble Saltarello wird am Samstag, dem **1. Oktober 2016** um **19.00 Uhr** ein Kirchenkonzert in der Pfarrkirche Predlitz spielen.

Der Titel dieses Abends lautet „Ein Pilgrims Lied und Dantz“, und dieses Konzert möchte uns im Geist mitnehmen auf eine Wallfahrt vor über 500 Jahren. Geistliche Musik und Texte aus dem Mittelalter werden

einladen, in eine andere Zeit einzutauchen, und vielleicht wird man als aufmerksamer Zuhörer merken, dass diese Zeit vor über 500 Jahren uns gar nicht so fremd ist, wie man glaubt.

Zu diesem ganz besonderen Abend dürfen wir sehr herzlich einladen!

Joe Fuchsberger und Pfr. Ewald Pristavec

Fußwallfahrt nach St. Lambrecht

Am Samstag, 11. Juni 2016, führt uns unsere eintägige Fußwallfahrt nach St. Lambrecht.

Wir treffen uns um 8.00 Uhr beim Parkplatz Brauereidepot in Murau und fahren von dort ein kleines Stück mit dem Auto weiter.

Die Gehzeit beträgt ca. 3 Stunden.



Um 13.00 Uhr feiern wir die Messe in der Schlosskapelle des Stiftes.

An- und Abreise sind selber zu organisieren, die Fußwallfahrer freuen sich auch auf nachreisende Wallfahrer, die mit dem Auto kommen.

Die Organisation liegt bei Ingrid Gruber.

Pilgern durch unsere Diözese nach Maria Lankowitz

In der Zeit vom 29. August bis 3. September 2016 findet die diesjährige Fußwallfahrt unseres Pfarrverbandes von St. Ruprecht nach Maria Lankowitz statt.

Voraussichtliche Strecke:

St. Ruprecht – St. Lambrecht – Mühlen – Zirbitzkogel – Schmelz – Hirschegger Sattel – St. Johann – Maria Lankowitz

Für die Fußwallfahrer findet noch eine Vorbesprechung statt.

Die Organisation liegt bei Dietmar Lassacher.

Am Samstag, dem 3. September, werden wir im Rahmen unserer Pfarrwallfahrt nach Maria Lankowitz in der dortigen Wallfahrtskirche gemeinsam mit den Fußwallfahrern die Heilige Messe feiern und nach einem Mittagessen wieder nach Hause fahren.



Ich melde mich an für die (ankreuzen)

Fußwallfahrt Buswallfahrt

Name: _____

Adresse: _____

Tel.-Nr.: _____

Abfahrtszeiten Bus:

Samstag, 3. September 2016

Predlitz: 7.45 Uhr • Stadl/Mur: 8.00 Uhr •
St. Ruprecht: 8.15 Uhr

Die Kosten für die Buswallfahrt betragen für Bus und Mittagessen € 40,-, Kinder und Jugendliche zahlen die Hälfte.

Anmeldung bitte bis 30. Juni 2016 an das Pfarramt Stadl/Mur!

Das Osterevangelium

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat.

„Er sah und glaubte“

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein.

Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück. Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während

sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Die Engel sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat.

„Halte mich nicht fest“

Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte.

(Johannes 20,1-18)



Helmut Burkard

Missio Steiermark

GERD NEUHOLD

Die Tat zählt

1995 wollte ich als Missionar nach Kolumbien gehen. Es ist aber anders gekommen ... Ich freue mich, dass ich seit 2014 trotzdem für die Mission tätig sein kann: als Diözesandirektor des Päpstlichen Missionswerkes. Es gilt, darauf aufmerksam zu machen, wie bedeutend hier bei uns - aber auch weltweit - die Verkündigung des Evangeliums ist. Es freut mich, dass es immer wieder gelingt, nötige Mittel für das segensreiche Wirken der Missionarinnen und Missionare aufzutreiben. Verkündigung geschieht nicht nur durch das Wort, sondern vor allem durch das Wirken der Menschen in fernen Ländern.

Nichts trennt uns.

150 Länder. 1.100 Diözesen. 1 Tag: Weltmissions Sonntag. An jedem 18.10. fließen die Sonntags-Kollekten in einen eigenen Fonds. Damit ist der 18.10. die größte Solidaritätsaktion der Welt. Sie sichert den ärmsten Diözesen das Überleben.

OSTERN 2016

Datum	St. Ruprecht	Stadl/Mur	Predlitz	Turrach
So., 20. 3. Palmsonntag	10.00	9.00	10.30	Sa., 18.00
Do., 24. 3. Gründonnerstag		19.00 Messe vom letzten Abendmahl		
Fr., 25. 3. Karfreitag	19.00 Andacht beim Hl. Grab	15.00 Liturgie mit Passion und Kreuzverehrung	19.00 Andacht beim Hl. Grab	19.00 Andacht beim Hl. Grab
Sa., 26. 3. Karsamstag	13.30 Betstunde 14.30 Fleischweihe	(13.15 Einach Fleischweihe) 13.00 Betstunde 13.45 Fleischweihe	11.30 Betstunde 12.30 Fleischweihe	(11.00 T-Höhe Fleischweihe) 11.15 Betstunde 11.45 Fleischweihe
Osternacht		19.00 Lichtfeier – Wortgottesdienst – Tafernerneuerung-Eucharistie		
So., 27. 3. Ostersonntag	10.15 Hochamt anschl. Auferstehungsprozession	9.00 Hochamt mit dem MGv	6.00 Feuerweihe und Hochamt	17.00 Hochamt
Mo., 28. 3. Ostermontag	Emmausgang	10.00		
So., 3. 4. Weißer Sonntag	8.00	9.00	10.30	

IHR EURO WIRKT.
DANKE.



Ich trag was bei
KIRCHENBEITRAG

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

Am Freitag, dem 26. Februar 2016 gestalteten wir, die Jungschar Kinder, unser Fastentuch für die Pfarrkirche in Predlitz. Die Kleinsten unserer Gruppe malten als erstes das große Kreuz in braun auf das Tuch. Die Buben waren mit vollem Eifer beim Regenbogen am Werk. Währenddessen kam unser Herr Pfarrer zu uns und besichtigte die bisherige Arbeit. Anschließend fingen die größeren Kinder mit der Sonne, der Wolke und den Regentropfen an. Zuerst versuchten wir die Sonnenstrahlen mit einem Schwamm zu machen, doch das funktionierte nicht, so mussten wir mit dem Pinsel weiter arbeiten. Die Regentropfen wurden mit Kartoffeldruck auf das Fastentuch gestempelt – das war lustig. Danach mussten wir das Kreuz noch einmal verlängern, weil es zu klein war. Nach dieser Arbeit hatten wir es, mit sehr viel Fleiß, endlich geschafft!

Am Sonntag dem 28. Februar 2016 feierten wir unseren Fastengottesdienst. Um 10.00 Uhr hingen wir gemeinsam das Fastentuch in der Kirche auf - und probten unsere Lieder durch. Unser Herr Bürgermeister Hannes machte noch ein paar Fotos von dem Fastentuch mit uns.

Nun begann die Hl. Messe, wir sangen einige Lieder mit Joe, der auf seiner Trommel spielte, zwei Gitarristen, Melanie Scheurer und Theresa Mohr und zwei Querflötenspieler, Martina Mohr und Lisa Feuchter, begleiten uns. Einige Kinder hatten sich auch bereit erklärt, den Bußakt zu gestalten, und die

Fürbitten zu lesen. Nach der Messfeier gab es noch selbstgebackene Brezen und Tee.

Jungscharkind Julia



Ostergrußaktion 2016

Die Jungschar Kinder unseres Pfarrverbandes besuchen am Freitag, dem 18. März 2016 die Bewohner vom Weidenhof.

Nach einer kurzen Segensfeier mit unserem Herrn Pfarrer werden ihnen Ostergrußkarten, Holzkreuze geschmückt mit Palmkätzchen, überreicht. Somit wünschen wir den Bewohnern ein frohes, gesegnetes Osterfest.

„Gottes Liebe ist stärker als der Tod“



Das Ostergrußmotiv wurde von Clara aus der Pfarre Gersthof-St. Leopold, Erzdiözese Wien, gemalt.

GOTTESDIENSTE IM PFARRVERBAND

DATUM	ST. RUPRECHT	STADL	PREDLITZ	TURRACH
So., 10. 4. 2016	8.00	9.00	10.30	Sa., 19.00 WG
So., 17. 4. 2016	Sa., 19.00	9.00	10.30	
So., 24. 4. 2016	8.00	9.30 Erstkommunion		
So., 1. 5. 2016	8.00	10.00 Floriani		Sa., 19.00
Do., 5. 5. 2016 Chr. Hmf.	19.00 Gruberkreuz	9.30 Firmung	Mi., 19.00 Einach	
So., 8. 5. 2016	8.00	9.00	10.30	
So., 15. 5. 2016 Pfingsten	8.00	9.00	10.30	Sa., 19.00
Mo., 16. 5. 2016		10.00		
So., 22. 5. 2016	8.00	9.00	10.00 Erstkommunion	
Do., 26. 5. 2016 Fronl.	8.00	9.00 mit Prozession		Mi., 19.00
So., 29. 5. 2016	10.00 mit Prozession	9.00	8.00	
So., 5. 6. 2016	8.00	9.00	10.00 mit FF	
So., 12. 6. 2016	8.00	9.00	10.00 Patrozinium	
So., 19. 6. 2016	8.00	9.00	10.30	Sa., 19.00
So., 26. 6. 2016	19.00 Fam.-GD	9.30 Patrozinium	8.00	
So., 3. 7. 2016	11.30 Gstoder	9.00		Sa., 19.00 mit ÖKB
So., 10. 7. 2016	8.30	10.00 Einach-Bläser		
Sa., 16. 7. 2016		11.00 Salzfeld		
So., 17. 7. 2016		9.00	8.00	
So., 24. 7. 2016	8.00	9.00		11.00 T-Höhe
So., 31. 7. 2016		9.00 WG	10.30 WG	
So., 7. 8. 2016	8.00	9.00	11.30 Hradofen	Sa., 19.00
So., 14. 8. 2016	10.00 Sportplatz	9.00	8.00	
Mo., 15. 8. 2016 Mariä Hmf.	8.00	9.00	11.00 Alpl	
So., 21. 8. 2016	8.00	9.00	10.30	
So., 28. 8. 2016	8.00	9.00		11.00 Wildbachhütte
So., 4. 9. 2016	8.00	9.00	10.30	
So., 11. 9. 2016	8.00	9.00	11.00 Vorderhütte	Sa., 19.00
So., 18. 9. 2016	10.00 Patrozinium	9.00	8.00	
So., 25. 9. 2016	Pfarr-	10.00	verbands-	Sonntag
So., 2. 10. 2016	8.00	9.00	10.00 Erntedank	
So., 9. 10. 2016	8.00	9.00 Erntedank		14.00 Hollenstein
So., 16. 10. 2016	10.00 Erntedank	9.00	8.00	
So., 23. 10. 2016	8.00	9.00	10.30	Sa., 19.00 Erntedank
So., 30. 10. 2016	8.00	9.00	10.30	
Di., 1. 11. 2016 Allerheiligen	8.00 15.00 FH-Gang	9.00 14.00 FH-Gang	10.30 mit FH-Gang	12.00 mit FH-Gang
Mi., 2. 11. 2016 Allerseelen		17.00 FH		